

Antrag 2026/I/Wi/Steu/3

Jusos Hamburg

Renovierungsunterstützung für den Hamburger Tierschutzverein

- 1 Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge beschließen:
- 2 Die sozialdemokratischen Mitglieder der Hamburgische Bürgerschaft und des Senats werden
3 dazu aufgefordert, den Hamburger Tierschutzverein (HTV) bei der dringend notwendigen Re-
4 novierung und Sanierung des Tierheims Süderstraße dauerhaft und strukturell zu unterstüt-
5 zen. Konkret soll: 1. ein städtischer Sonderfonds für Tierschutz-Infrastruktur eingerichtet wer-
6 den, aus dem Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen des HTV finanziert werden können,
7 2. geprüft werden, wie Fördermittel aus Umwelt- und Klimaschutzprogrammen (z. B. energeti-
8 sche Sanierung, nachhaltige Bauweisen) in die Modernisierung des Tierheims einfließen kön-
9 nen, 3. eine langfristige Partnerschaft zwischen dem Land Hamburg und dem HTV etabliert
10 werden, damit Renovierungs- und Erhaltungsarbeiten nicht nur projektweise, sondern dauer-
11 haft gesichert sind, 4. die Finanzierung aus bestehenden Haushaltstiteln für Umweltschutz,
12 Verbraucherschutz und Bezirke sowie aus dem Programm „Klimaschutz in öffentlichen und ge-
13 meinnützigen Gebäuden“ sichergestellt werden. Ergänzend können Mittel aus der Investitions-
14 und Innovationsförderung des Landes Hamburg eingebunden werden. 5. Eine Prüfung geeig-
15 neter Nachfolgestandorte in Einvernehmen mit dem HTV. Um langfristig sicherzustellen, dass
16 die Arbeit vom HTV bedarfsgerecht fortgesetzt werden kann, unterstützt die Stadt den Verein
17 finanziell bei einem möglichen Umzug.

18 **Begründung**

19 Der Hamburger Tierschutzverein von 1841 e. V. betreibt mit dem Tierheim Süderstraße die größ-
20 te Einrichtung ihrer Art in Hamburg. Jährlich werden dort tausende Tiere aufgenommen, ver-
21 sorgt und vermittelt. Das Tierheim leistet damit einen zentralen Beitrag zum Tierschutz in
22 Hamburg und entlastet auch die Stadt, etwa bei Fund- und Sicherstellungen von Tieren. Die Ge-
23 bäude und Anlagen des Tierheims sind jedoch in vielen Bereichen stark sanierungsbedürftig.
24 Dächer, Zwinger, Heizungsanlagen und Sanitärbereiche müssen dringend modernisiert wer-
25 den, um den Tieren artgerechte Bedingungen zu bieten und den Betrieb langfristig sicherzu-
26 stellen. Bisherige Förderungen reichen nicht aus, um die notwendigen Maßnahmen vollständig
27 umzusetzen.

28 Eine Finanzierung über bestehende Haushaltstitel ist möglich: Zum einen über den Einzelplan
29 „Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft“ (BUKEA), zum anderen über den
30 Bereich „Verbraucherschutz/Tierschutz“. Zusätzlich können Gelder aus den Hamburger Klima-
31 schutzprogrammen für energetische Sanierungen in gemeinnützigen Einrichtungen abgeru-
32 fen werden.

33 Ein Sonderfonds und eine langfristige Kooperation zwischen Stadt und HTV sind notwendig,
34 um Hamburgs Verantwortung für den Tierschutz gerecht zu werden. Eine angemessene finan-
35 zielle Unterstützung stärkt nicht nur die Lebensbedingungen der Tiere, sondern auch die Ar-

36 beitsbedingungen der Mitarbeiter*innen und Ehrenamtlichen, die dort jeden Tag Großartiges
37 leisten. Hamburg muss zeigen, dass es den Tierschutz ernst nimmt – mit einer verlässlichen
38 Renovierungsunterstützung für den Hamburger Tierschutzverein.